

# Amts- und Anzeigengeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Muller-Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sprechsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 290.

Dienstag, den 14. Dezember

1915.

## Verordnung.

Mit Rücksicht auf das bevorstehende Weihnachts- und Neujahrsfest wird das für Freitag, den 24. Dezember 1915, und Freitag, den 31. Dezember 1915, nach der Bundesratsverordnung zur Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs vom 28. Oktober 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 714) bestehende Verbot der gewerbsmäßigen Verabfolgung von Fleisch, Fleischwaren und Speisen, die ganz oder teilweise aus Fleisch bestehen, hiermit aufgehoben.

Dresden, den 10. Dezember 1915.

Ministerium des Innern.

## Rückgabe der Brotmarkentaschen

zur Füllung für die nächste Bezugszeit

Dienstag, den 14. Dezember 1915 vormittags.

Die Taschen sind von den Hausbesitzern oder deren Stellvertretern für sämtliche Bewohner des Hauses zu sammeln und einzureichen. Gleichzeitig sind die

Nahrungsmittelausweiskarten

zur Nachprüfung vorzulegen. Die vorgelegten Karten werden mit einem Zeichen versehen. Die nicht gezeichneten Karten werden künftig als ungültig angesehen.

Stadtrat Eibenstock, den 13. Dezember 1915.

## Schwere Niederlagen der Entente-Truppen in Mazedonien. Oesterreichisch-ungarische Erfolge in Montenegro.

Mit wichtigen Schlägen hat die Armee des bulgarischen Generals Todorow die Franzosen und Engländer in Südserbien getroffen und unter schweren Verlusten an und über die griechische Grenze zurückgeworfen, so meldete uns gestern kurz unsere Oberste Heeresleitung die neue glänzende Waffentat unseres jüngsten Bundesgenossen. Die Frage, ob derselbe die Verfolgung auch auf griechisches Gebiet aufnehmen wird und welche Stellung die griechische Regierung zu der neuen Lage einnehmen wird, steht noch offen. Das gestrige Sonderblatt lautete:

(Amtlich) Großes Hauptquartier, 12. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich von Neuve Chapelle (westlich von Lille) scheiterte vor unseren Hindernissen der Versuch einer kleinen englischen Abteilung, überraschend in unsere Stellung einzudringen.

In den Vogesen kam es zu vereinzelten Patrouillengefechten ohne Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Schwächere russische Kräfte, die in der Gegend des Warfungs-Sees (südlich von Jakobstadt) und südlich von Pinsk gegen unsere Stellung vorstießen, wurden zurückgewiesen.

Balkankriegsschauplatz.

Den in den albanischen Grenzgebirgen verfolgenden österreichisch-ungarischen Kolonnen fielen in den letzten beiden Tagen über 6500 Gefangene und Versprengte in die Hände.

Zwischen Kozaj, das gestern genommen wurde, und Zpet hat der Feind 40 Geschütze zurücklassen müssen.

Nach entscheidenden Niederlagen, welche die Armee des Generals Todorow in einer Reihe fühner und kräftiger Schläge während der letzten Tage den Franzosen und Engländern beibrachte, befinden sich diese in kläglichem Zustand auf dem Rückzuge nach der griechischen Grenze und über dieselbe. Die Verluste der Feinde an Menschen, Waffen und Material aller Art sind nach dem Bericht unserer Verbündeten außerordentlich schwer.

Oberste Heeresleitung. (B. T. S.)

Zu gleicher Zeit haben die österreichisch-ungarischen Truppen in Montenegro gute Fortschritte gemacht: Wien, 11. Dezember. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Tschartorjil haben wir russische Aufklärungsabteilungen vertrieben. Sonst Ruhe an der ganzen Front.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Geschüßkämpfe in Judicarien dehnen sich auch auf den Raum westlich des Chiesetales aus. Im Abschnitt zwischen diesem und dem Concaital wurden unsere vorgeschobenen Posten auf dem Monte Vies vor überlegenen feindlichen Kräf-

ten zurückgenommen. Schwache Angriffe der Italiener in den Dolomiten gegen den Sief-Sattel, im Görzischen gegen den Nordhang des Monte San Michele wurden abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In den Nachhutkämpfen auf montenegrinischem Gebiet wurden neuerlich über 400 Gefangene eingebracht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 10. Dezember nachmittags hat ein Geschwader unserer Seeflugzeuge in Ancona Bahnhof, Elektrizitätswerk, Gasometer und militärische Objekte sehr erfolgreich mit Bomben belegt. Trotz des Schrapnellfeuers aus mehreren Geschützen und der sehr ungünstigen Witterung sind alle Flugzeuge unverletzt eingerückt.

Flottenkommando.

Wien, 12. Dezember. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Stellenweise Geschütze. Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Abschnitt der Hochfläche von Doberdo griff eine italienische Infanterie-Brigade unsere Stellungen südwestlich von San Martino an, sie wurde zurückgeschlagen. Sonst herrscht an der ganzen Südwestfront, von vereinzelten Geschüßkämpfen abgesehen, Ruhe. Auch in Judicarien hat die Tätigkeit des Feindes nachgelassen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Offensive gegen Nordost-Montenegro führte gestern zur Besetzung von Koritica und Kofzi und zu Nachhutgefechten: 12 Kilometer westlich von Zpet. Wir brachten in diesen erfolgreichen Kämpfen 6100 Gefangene ein und erbeuteten im Gelände zwischen Zpet und Kozaj 40 serbische Geschütze.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Ueber die der Entscheidung auf dem

Balkan

vorausgegangenen Kämpfe zwischen bulgarischen und Entente-Truppen liegen noch folgende Berichte vor:

Sofia, 10. Dezember. Amtlicher Bericht vom 8. Die Verfolgung der englisch-französischen Truppen hält auf dem rechten Ufer des Wardar und des Flusses Kostorino gegen Grabawo hin an. Heute früh um 7 Uhr wurde der Kampf auf der Front Petrowo-Witrowza wieder aufgenommen. Nach einem ungestümen Sturmangriff bemächtigten sich unsere Abteilungen mehrerer hintereinanderliegender steiler Höhenstellungen und warfen die Franzosen gegen den Wardar zurück. Wir erbeuteten 2 Maschinengewehre und machten 100 Mann zu Gefangenen. Viele Franzosen sind in den Bergen zerstreut. Die Kolonne, die aus dem linken Wardarufer vorgeht, griff überraschend die bei der Mündung des Dolna-Wodassuffes befindlichen Stellungen des Feindes an. Die Franzosen wurden aus Onobetsch vertrieben und auf Udowo in vollständiger Unordnung und unter Zurücklassung zahlreicher Gefangener zurückgeworfen. Unsere Abteilungen verfolgten die englisch-französischen Truppen südlich Kostorino auf Rabrowo, Ari und Balandowo. Nach einem hartnäckigen Kampfe, welcher den ganzen Tag fort-

dauerte, gelang es unseren Truppen, sich der starken englisch-französischen Stellung auf der Linie Protan-Memial-Kajani bei Metow zu bemächtigen. Wir machten dort 400 Engländer zu Gefangenen und eroberten 10 englische Geschütze. Die englisch-französischen Truppen befinden sich in kleinem Rückzug südlich der Linie Rabrowo-Balandowo.

Sofia, 11. Dezember. Amtlicher Bericht vom 9. Unsere Verfolgung zu beiden Seiten des Wardar und südlich von Kostorino dauert fort. Die Engländer und Franzosen leisten mit starker Artillerie und zahlreichen Maschinengewehren auf jeder Stellung verzweifelt Widerstand. Da sie jedoch den starken Druck unserer Truppen nicht aushalten können, verlassen sie rasch ihre Stellungen und gehen zurück. Unsere an beiden Ufern des Wardar verfolgenden Kolonnen haben bereits den Südausgang des Engpasses bei Demir Kapu verlassen und sind südlich von der Bahnstation Witrowze angelangt. Am rechten Wardarufer machten wir Gefangene von den französischen Regimentern 421, 148, 48 und 84. Unsere südlich von Kostorino vorrückenden Truppen erreichten den Kozubere-Fluß und besetzten die Dörfer Galkisi, Litari, Rabrowo, Balandowo und Hudowo, woselbst der Standort des Hauptquartiers von General Sarrail war. Die Franzosen haben die Bahnhöfe von Hudowo und von Witrowze in Brand gesteckt. Wir erbeuteten von den Franzosen beim Bahnhof Hudowo 500 Kisten Patronen, viel Proviant und Sanitätsmaterial, sowie viel anderes Material, beim Bahnhof Witrowze 30 000 Kilogramm Weizen, Häfer mit Kofosbutter, Wein und vieles andere, ferner von den Engländern 5 Maschinengewehre und viel Geschütze. In den feindlichen Stellungen sind zahlreiches Material zerstreut liegen geblieben: in den englischen Stellungen eine Menge Bettdecken. Unsere Verluste sind unbedeutend, die des Gegners ungeheuer. Das Kampffeld ist besät mit englischen und französischen Zeichen und zurückgelassenen Verwundeten, von denen viele seit drei bis vier Tagen noch nicht verbunden sind. Sie erzählen, daß ihre Ärzte schon beim Beginn der Kämpfe davongelaufen seien. Bei ihrem Rückzuge nahmen die Engländer und Franzosen die ganze Bevölkerung mit sich. — An der serbischen Front rückten unsere Truppen nach der Einnahme von Ochrida am Nordufer des Ochrida-Sees gegen Struga vor. Die östliche Hälfte der Stadt am rechten Ufer des Drin ist bereits in unseren Händen. Der Gegner hat die Brücke in der Stadt zerstört und leistet auf dem linken Flußufer Widerstand.

Ferner wird gemeldet:

Sofia, 11. Dezember. In der Gegend der Cerna und des Wardar machten die Bulgaren sehr viele Gefangene. Wie dem Korrespondenten der „Telegraphen-Union“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wurde, beläuft sich die Gesamtzahl der Gefangenen Engländer und Franzosen auf 20 000.

Budapest, 12. Dezember. „Az Est“ meldet aus Sofia: Die Engländer nahmen Saloniki in Besitz, besetzten das Post- und Telegraphenamt und die übrigen Verkehrsanstalten und verordneten den Belagerungszustand über die Stadt. Englisch-französische Truppen verchanzen sich immer mehr um Saloniki.